Total inTELLIgent

Autor(en): **Tschannen, Martin**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Aarauer Neujahrsblätter**

Band (Jahr): **92 (2018)**

PDF erstellt am: **28.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-730601

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Total inTELLIgent

Vorwort von Martin Tschannen

Vorsicht, liebe Leserin, lieber Leser: Ich wohne seit 24 Jahren in der Telli, und ich wohne gern in der Telli. Deshalb sind die folgenden Zeilen weder wertfrei noch neutral. Wenn ich gefragt werde, wo ich wohne, und ich antworte: «in der Telli», kommt jeweils wie aus der Kanone geschossen und mit dem bekannten skeptischen Unterton: «in der Staumauer?» Die Begriffe «Staumauer» und «Telli» gehen in Aarau und im Aargau zusammen, beschreiben mein Wohnquartier aber nur unzureichend. Deshalb ist die Redaktionskommission vor mehr als einem Jahr gern auf den Vorschlag einer Gruppe um den Leiter des Gemeinschaftszentrums Telli, Hans Bischofberger, mit Stephan Bircher, Heidi Hess, Rafael Schmid und Hansueli Trüeb eingegangen, die Ausgabe 2018 der Aarauer Neujahrsblätter dem Telliquartier zu widmen.

Diese Ausgabe der Aarauer Neujahrsblätter steht unter dem Titel «Total inTELLIgent». Die drei Teile von «inTELLIgent» stehen sinnbildlich für

Folgendes: Die TELLI soll für einmal gross im Zentrum stehen. Mit dieser Publikation gehen wir IN die Telli. Die Telli ist ein IN-Quartier. Hier steht der kulturelle Leuchtturm KIFF. Hier besucht man die angesagten Konzerte. Hier IN der Telli wohnt man gut und gern. GENT hat einen lateinischen Ursprung und meint übersetzt Familienverband. Das passt genau zu den Tellianern, denn sie halten wie eine grosse Familie zusammen. Das Ganze ist schliesslich mehr als die Summe seiner Einzelteile: eben total inTELLIgent.

Mit dieser Ausgabe der Aarauer Neujahrsblätter werden die Geschichte, die Qualitäten und die Bewohner des Quartiers dargestellt. Wir beginnen mit Bildern von Donovan Wyrsch, die überraschende Einblicke in die Telli geben. Felix Kuhn zeigt auf, dass der erste Aareübergang der Region in der Telli lag und bereits vor der Stadtgründung bestanden haben musste. Der Telliring, heute Standort der Morgenfeier des Maienzugs, hat historische Bedeutung. Hier fand 1832 das erste eidgenössische Turnfest statt, und hier wurde der Eidgenössische Turnverband (heute Schweizerischer Turnverband) gegründet, wie Hermann Rauber beschreibt.

Als Nächstes möchte ich Sie zu einem Spaziergang im Telliwald zu ungewöhnlich früher Stunde animieren. Es geht weiter mit einem Beitrag von Gabriela Suter zur Industriegeschichte der Telli. Haben Sie gewusst, dass am Ort des heutigen Clubs «Schlaflos» früher Schlaftabletten produziert wurden?

Wäre es nach den Ideen des Ingenieurs und Stadtpolitikers Gottlieb Lüscher gegangen, könnte heute das Aarauer Stadtmarketing mit «Aarau au Lac» werben, und die Telli hätte Seeanstoss. Warum es nicht so weit kam, schildert Katja Schlegel. Markus Christen beschreibt die Geschichte und die Kulturschaffenden im KIFF. Das KIFF ist seit 2009 kultureller Leuchtturm des Kantons Aargau.

Heidi Hess hat Zeitzeugen aus der Entstehungszeit der neuen Wohnüberbauungen in der Telli besucht und ihre Erinnerungen an die damalige Zeit festgehalten. Stephan Bircher befasst sich mit Aspekten der Erneuerung der Bauten in der Mittleren Telli. Eveline Althaus stellt die Resultate ihrer Forschungsarbeiten über die sozialen Aspekte der Grosssiedlung dar. Rafael Schmid porträtiert acht nicht ganz zufällig ausgewählte Tellibewohnerinnen und -bewohner. Und schliesslich zeigen wir eine Serie von Fotos von Werner

und Stefanie Rolli, Vater und Tochter, die Mütter mit ihren Söhnen und Väter mit ihren Töchtern in grossformatigen Bildern festgehalten haben.

Ausserhalb des Schwerpunkts Telli erinnern sich der Schauspieler und Regisseur Robert Hunger-Bühler und sein Bruder Hans Peter «Hampi» Hungerbühler – durch Aarau spazierend – an die Zeiten, in denen der Schriftsteller Hermann Burger seinen Roman «Lokalbericht» über Aarau verfasst hat. Abgeschlossen wird diese Ausgabe mit einem Nachruf auf unseren Redaktionskollegen und ehemaligen Stadtarchivar Martin Pestalozzi, der im August 2016 überraschend verstorben ist.